



Pferdetrekking / Wanderreiten Ostschweiz

::Einzigartig:: Die Routen und das Angebot sind einmalig.

::Individuell:: In einer Kleingruppe wird auf persönliche Wünsche eingegangen.

::Nachhaltig:: Wir bieten authentische Reisen zum Ursprung der Bewegung in freier Natur.

Route: Altstätten – Vättis oder Vättis – Altstätten

Der Beschrieb gilt für beide Angebote und wird bei der Route Vättis – Altstätten am Schluss beginnend gelesen.

Programm / Etappenbeschrieb**1. Tag, Freudenberg**

Zwischen 10 und 11 Uhr Ankunft auf dem schönen Freudenberg oberhalb Altstätten (SG). Sie können alles gelassen angehen. Gegenseitiges kennen lernen, sich mit dem eigenen Pferd anfreunden, Ihre Wanderrittpackung testen und einen ersten Wanderritt unternehmen. Übernachtung im Mehrbettzimmer Freudenberg.

2. Tag, Appenzellerland

Die erste Tagesetappe führt Sie vorwiegend auf Forst- und Wanderwegen durch hügelige Landschaft, teilweise bewaldete Strecken und typische Streusiedlungen des Appenzells.

Hier sind Sie umgeben von einer Wiesenlandschaft mit Kühen und ihrem Glockengeläut. Holzhäuser mit steilem Giebeldach und Sprossenfenstern prägen den hier typischen Baustil. Dabei fällt auf, dass die Häuser mit viel Gespür in

die Landschaft integriert wurden. Zusammen mit dem Blumenschmuck, den bunten Hausgärten und den oft mächtigen Linden oder Eschen, die wie Wächter als Einzelbäume in Hausnähe stehen, machen diese Höfe einen gepflegten und beseelten Eindruck.

Sie gelangen zu einem 1251m.ü.M. gelegenen Aussichtspunkt mit beeindruckendem Panorama. Von da aus ist das Säntismassiv und die Berge des St. Galler Landes bis zum Zürcher Oberland sichtbar, wie auch das Rheintal und die Vorarlberger Berge.

Über Wiesen und durch Wald führt Sie der Weg wieder ins Tal zu einem malerisch gelegene Luftkurort auf 900 Metern. Sie lassen das Dorf rechts liegen und überqueren den offenen Talboden, um auf dem wieder ansteigenden Weg Ihr Nachtlager auf der Kuppe des Berges zu erreichen.

3. Tag, Alpstein

Auf dieser Etappe ist vor allem der Wald landschaftsprägend: Ein artenreicher Mischwald mit hohem Altholzanteil und einem beachtlichen Eibenbestand. Die Eibe ist ein Nadelbaum, dessen Holz ein starkes Gift enthält. Sie zählt zu den gefährdeten Arten und steht unter Naturschutz.

Auch die Ulme ist hier noch anzutreffen, doch gebietsweise durch das Ulmensterben oft nur noch die Baumskelette sichtbar.

Der Weg führt an der «Kristallhöhle» vorbei. Die begehbare, Wasser führende Höhle trägt diesen Namen aufgrund der darin vorkommenden Calcit-Kristalle.

Am Fusse des Alpsteines führt Sie der Weg ohne nennenswerte Steigungen weiter durch landschaftlich reizvolle Formationen. Ein kleines Dörfchen bietet eine stimmungsvolle Einkehrmöglichkeit mit Blick auf den «Hohen Kasten».

Das Grenzgebiet, in dem Sie sich bewegen, war früher immer wieder Schauplatz von bewaffneten Bauernaufständen, die sich gegen die Unterdrückung des Adels wehrten. Jetzt fehlen nur noch wenige Kilometer bis zu Ihrem zweiten Quartier, einem Strohlager auf einem Bauernhof.

4. Tag, Schloss Werdenberg-Buchs

Schon bald steigt der Weg wieder an und führt erst am Waldrand entlang zu einer weiter ansteigenden Strasse und danach auf einen kurvenreichen Waldweg. Überraschend tauchen auf einem markanten Felskopf die Fragmente einer Burg auf. In das Burggelände integriert ist auch ein Rastplatz



mit Feuerstelle. Diese Burg wurde 1446 von den Appenzellern niedergebrannt.

Ein Nachfahre der Burgherren, wurde bei einem Erbstreit getötet und 1730 völlig unverwest in der Familiengruft wieder entdeckt. Im Laufe der Jahre verfärbte sich die Mumie und ging deshalb unter der Bezeichnung «Schwarzer Ritter» in die Geschichte ein.

Weiter führt ein Pfad hinunter durch den Wald entlang eines natürlichen Steinwalles. Das Schloss Werdenberg ist schon von weitem sichtbar. In der Nähe befindet sich Ihr nächster Übernachtungsplatz mit speziellem Ambiente.

Mit seinen 55 bis 60 Einwohnern und etwa 40 Häusern rühmt sich Werdenberg gerne, die kleinste Stadt der Schweiz zu sein. Die mittelalterlichen Häuser und das Museum im Schloss sind sehenswerte Anziehungspunkte.

5. Tag, Sarganserland

Auf dieser Etappe bewegen Sie sich in der Nähe des Rheintals mit wenigen Höhendifferenzen. Kaum zu glauben, dass nur etwa 100 bis 200 Meter oberhalb des viel befahrenen Tales eine so abgechiedene Gegenden durchwandert werden kann. Der Weg führt Sie durch eine ehemalige Walser-

siedlung. Danach geht es weiter über reizvolle Moränenlandschaften entlang von Rebärten zum etwas erhöht liegenden Schloss Sargans. Dieser Umgebung sieht man an, dass hier mächtige eiszeitliche Gletscher die Landschaft geprägt haben. Hier wurde schon im ersten Jahrhundert Eisenerz abgebaut, bevor der Bergbaubetrieb 1966 eingestellt wurde.

Der Innenhof des Schlosses Sargans und die Gaststube bieten eine stimmungsvolle Einkehrmöglichkeit.

Sie verlassen den Schlossberg, durchqueren das Tal und erreichen Ihr Strohlager. Auf dem Bauernhof können Sie ausruhen und der letzten Etappe Ihres Treks entgegen sehen.

6. Tag, Taminatal.

Das Tamina- oder Vättntal ist ein Seitental des alpinen Rheintales. Sie wandern auf der ansteigenden Strasse taleinwärts. Unten im Tal befindet sich das alte Bad Pfäfers. «Hiersein ist herrlich», sagte Rainer Maria Rilke von dem Ort, der sich zu einer international renommierten Kurstätte entwickelt hatte. Hier befindet sich auch der Eingang zur mystischen Taminaschlucht.

Oben bei der Kirche führt ein Weg über Wiesen

bergab Richtung Tamina, dem Sie folgen. Sie erreichen den Stausee Mapragg. Von da führt der schöne Naturweg leicht ansteigend entlang der Tamina. Hier bietet sich die Gelegenheit, die erhitzten Füsse durch ein Kneippbad zu erfrischen. Nun kommt auch schon das markante Calanda Massiv ins Blickfeld, an dessen Fusse das romantische Örtchen Vättis eingebettet liegt. Wir kommen über eine kleine Strasse in den Ort und sehen am Hang den «Grossen Gugg», ein Haus mit Geschichte, wo wir übernachten. Es wurde 1902 vom damaligen Bundesrat Ludwig Forrer erbaut. Er fand dort die Ruhe und Erholung, die er nach seinen anstrengenden Tagesgeschäften benötigte. Immer noch ist Vättis ein Ort abseits des Trubels. Die Uhren scheinen hier langsamer zu ticken. Unser letztes Etappenziel ist erreicht.

7. Tag, Vättis

Vättis ist der südlichste gelegene Flecken im Kanton St. Gallen. Hier im time.out.door Ferienhaus «Grosser Gugg» lassen wir es uns gut gehen. Zeit zum entspannen und die erlebnisreiche Tour nochmals Revue passieren lassen.



